

### Geschäfte jenseits des Rheins

Die Duisburger Firma ASB Informationstechnik will am Niederrhein weiter wachsen

KAMP-LINTFORT: „Der Rhein ist eine Wand.“ Das sagt Ingo Berg, Geschäftsführer der ASB Informationstechnik GmbH, obwohl er weiß, dass der deutsche Strom ein Fluß ist. Aber dieser Fluß trennt den linken und den rechten Niederrhein wie eine Wand – trotz der vielen Brücken.

#### Auftritt für's Kloster Kamp

1998 versuchte die ASB, deren Stammsitz am linken Niederrhein liegt, genauer gesagt in Duisburg-Hamborn, den Sprung zum linken Niederrhein. Das Tochterunternehmen der Grillo-Werke in Duisburg-Marxloh gestaltete kostenlos den Internetauftritt von Kloster Kamp. Doch Folgeaufträge gingen nicht bei der ASB ein. „Niemand hat uns wahrgenommen. Denn die Niederrheiner kommen nicht, wenn man kein Geschäft vor Ort hat“, sagt Ingo Berg. So konnte die ASB am linken Niederrhein erst Fuß fassen, als sie in Kamp-Lintfort ein Geschäft vor Ort eröffnete, eine Niederlassung an der Friedrich-Heinrich-Allee gegenüber von Siemens.

Das war im November 2001. Genauso, wie die Niederrheiner nicht kommen, wenn man kein Geschäft vor Ort hat, so kommen sie, wenn man ein Geschäft vor Ort hat – besonders wenn man mit Michael Otte jemanden findet, der Kamp-Lintforter ist. „Der Start war ein Erfolg“, sagt Ingo Berg. Die Sparkassen von Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg orderten 100 Computer. Mit Underberg in Rheinberg kam die ASB ins Geschäft. Auch der Einstieg bei Siemens in Kamp-Lintfort klappte. Sechs Jahre war er nicht zustande gekommen, obwohl die ASB enge Kontakte zu dem Münchener Elektrokonzern hat.

„Wir übernehmen die EDV-Betreuung“, berichtet Ingo Berg von den Früchten, die die Niederlassung in Kamp-Lintfort mittlerweile trägt.

38 Mitarbeiter

Doch mit diesen Erfolgen soll nicht Schluss sein. Die ASB, die 2001 mit 38 Mitarbeitern 50 Millionen Euro Umsatz machte und schwarze Zahlen schrieb, will am linken Niederrhein weiter wachsen. Deshalb holte sie am Wochenende den funkelneuen Siemens-Show-Truck nach Kamp-Lintfort, der erst fünf Tage zuvor seinen ersten Einsatz hatte: einen weißen Kenworth-Sattelzug, der sonst nur innerhalb von Siemenswerken für den Messeaufbau gebraucht wird.

Die ASB will so mobil sein wie der amerikanische Truck. Und so präsentierte sie vor allem mobile, funkgesteuerte EDV-Lösungen, zum Beispiel den Mobile-Media-Container von ASB. Das ist ein fahrbares kühlschrankgroßes Möbel, in dem sich ein Drucker befindet und auf dem ein tragbarer, abschließbarer Computer steht. Für diesen patentierten Computercontainer, der oft im Fernsehen bei den Fußballmoderatoren von „ran“ zu sehen ist, war der Rhein übrigens keine Wand. Er wird bei Osnabrück gefertigt.